

## Emsige Tätigkeit in den Heimathäusern

Es ist kaum zu glauben, mit welchem Eifer viele Menschen im Interesse ihrer engeren Heimat ihre volle Kraft einsetzen, ohne dafür irgendeinen Lohn zu erwarten. Es sind dies die Mitarbeiter der Museen, Heimathäuser, Heimatstuben und Freilichtmuseen in unserem Lande. Man hört wenig von ihnen und ihren Leistungen und nur selten werden diese lobend hervorgehoben.

Die Gesellschaft für Landeskunde bemüht sich daher seit Jahrzehnten, über diese Tätigkeiten zu berichten und die einschlägigen Institutionen wurden wiederholt eingeladen, ihre Tätigkeitsberichte im Jahrbuch des OÖ. Musealvereins veröffentlichen zu lassen. Es ist dies oft die einzige Gelegenheit, die Leistungen dieser Einrichtungen in die Öffentlichkeit zu bringen, weshalb unser Angebot gern in Anspruch genommen wird.

Kleinere Heimathäuser und Heimatstuben können natürlich auch in größeren Zeitabständen – etwa alle zwei oder drei Jahre - berichten.

Im nächsten Jahrbuch werden folgende Berichte erscheinen:

Anton Bruckner-Gedenkstätte Ansfelden  
 Forum Hall, Bad Hall  
 Museum der Stadt Bad Ischl  
 Lehar-Villa, Bad Ischl  
 Stadtmuseum Eferding  
 Fürstlich Starhemberg'sches Familienmuseum  
 Severinhaus Enns  
 Museum Lauriacum, Enns  
 Österr. Pfahlbaumuseum Mondsee  
 Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus  
 Heimatverein Perg  
 Heimathaus Raab  
 Bräustüberlmuseum, Raab  
 Bier- und Sandkellermuseum mit Kellergröppe,  
 Raab  
 Volkskundehaus Ried/Innkreis

Mühlviertler Schlossmuseum, Freistadt  
 Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden  
 Prähistorisches Museum Hallstatt  
 Heimatmuseum Hallstatt  
 Bauernmöbelmuseum Hirschbach  
 Heimatverein Katsdorf und Umgebung  
 Heimatmuseum Mondsee  
 Stiftsarchiv St. Florian  
 Hist. Feuerwehrzeughaus St. Florian  
 Freilichtmuseum Stehrerhof Neukirchen  
 Museum der Stadt Steyr  
 Österr. Papiermacher-Museum Steyrrermühl  
 Heimathaus Wartberg/Krems  
 Museum und Galerie Wels  
 Arbeitskreis Windegg

000000000000000000

## Erinnerung an Andreas Reischek (1845-1902)

Vor nunmehr 100 Jahren (am 3. April 1902) verstarb der oberösterreichische Natur- und Neuseelandforscher Andreas Reischek. Im Schiffmeisterhaus an der Unteren Donaulände geboren, besuchte er in Kefermarkt die Grundschule und kam dann nach Unterweißenbach in die Bäckerlehre. Nach dem Militärdienst war er Leibjäger bei Baron Pasetti, wo sein Interesse an der Tierpräparation geweckt wurde. Nachdem er 1875-77 in Wien als Präparator und Lehrmittelhändler tätig war, ging er nach Neuseeland und führte Forschungsreisen durch, die er zum Teil selbst finanzierte. Er verfasste ethnologische Schriften über die Maori sowie vogelkundliche Aufsätze und wurde als Sammler und Präparator weithin bekannt. Nach 12 Jahren kam er mit umfangreichen Sammlungen zurück und übergab diese dem Naturhistorischen Museum in Wien und dem Oberösterreichischen Musealverein für das Museum Francisco-Carolinum. Dort begann er sogleich mit den Einrichtungsarbeiten und wurde nach der Eröffnung des Neubaus zu dessen Kustos und Präparator berufen.

In Anerkennung seiner ersprißlichen Tätigkeit verlieh ihm die Stadt Linz das Bürgerrecht, das Museum wählte ihn in den Verwaltungsrat und als kaiserliche Auszeichnung bekam er das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone. An seinem ehemaligen Wohnhaus am Römerberg („Reischek-Villa“) wurde kürzlich eine Gedenktafel angebracht.